

Nr. 90. Hirschberg, Mittwoch den 10. November **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 6. Novbr. 1858.

Entlassung des bisherigen Staats-Ministeriums.

Nach dem Schlusse des außerordentlichen Landtages wurde dem Staats-Ministerium aufgegeben, wie die Neue Preuß. Zeitung als verlautend meldet, den neuen Verhältnissen gegenüber sich über seine Stellung auszusprechen. Der hierauf an Se. Königl. Hoheit den Prinz-Regenten erstattete Bericht — in mehreren Blättern ist er als eine „Denkschrift" bezeichnet worden — ist natürlich nicht in die Oeffentlichkeit gekommen. Doch scheint es nach dem, was auch durch die Zeitungen bekannt geworden, daß die Minister erklärt haben, sie hätten ihrerseits keine Veranlassung, ihre Entlassung einzureichen, wären vielmehr bereit, auch fernerhin in den ihnen anvertrauten Aemtern zu verbleiben, falls Se. Königl. Hoheit nicht anders beföhlen. Der Handelsminister v. d. Heydt bat jedoch einige Tage nachher um seine Entlassung. Hierauf ging am Mittwoch den 3. Novbr. dem Minister-Präsidenten die Mittheilung zu, daß Se. Königl. Hoheit den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen Hoheit mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt habe. Dies theilte Herr von Manteuffel am Donnerstag den 4ten dem Staats-Ministerium in seiner letzten Sitzung mit und die Minister führten nur noch die nothwendigen laufenden Geschäfte bis zur vollständigen Bildung des neuen Ministeriums. Die beiden Mitglieder des bisherigen Staats-Ministeriums von der Heydt und Simons haben sich im Laufe neuer Unterhandlungen veranlaßt gefunden, auch in das neue Kabinet überzutreten.

Der Staats-Anzeiger Nr. 261 (Sonntag, den 7. Novbr.) enthält nunmehr die Allerhöchsten Erlasse über die Entlassung des alten und Bildung des neuen Ministeriums, wie folgt:

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht:

Den seitherigen Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Manteuffel, so wie

Den seitherigen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Staatsminister von Raumer,

Den seitherigen Finanzminister, Staatsminister von Bodelschwingh;

Den seitherigen Staats- und Kriegs-Minister General-Lieutenant Grafen von Waldersee, und

Den seitherigen Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn von Manteuffel

von ihren Aemtern in Gnaden zu entbinden.

Allerhöchster Erlaß vom 5. November 1858 — betreffend die Uebertragung des Präsidiums des Staatsministeriums an Se. Hoheit den Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Durchlauchtiger Fürst, freundlich lieber Vetter! Nachdem Eure Hoheit Mir zu Meiner Genugthuung Ihren Rath und Beistand bei der von Mir beschlossenen Bildung eines neuen Ministeriums zugesichert und Sich, mit bewährter verwandtschaftlicher Hingebung bereit erklärt haben, Selbst an die Spitze desseben zu treten, so will Ich Ihnen hierdurch das Präsidium des Staats-Ministeriums übertragen. Zugleich ersuche Ich Eure Hoheit, Mir nunmehr Ihre Vorschläge über die Zusammensetzung des neuen Ministeriums baldmöglichst vorlegen zu wollen. Ich verbleibe mit besonderer Werthschätzung

Eurer Hoheit
freundwilliger Vetter
Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

Berlin, den 5. November 1858.

An
den Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Berlin, 5. November.

Seine Hoheit der Herr Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen hatte Sich nach Seiner unter dem heutigen Tage erfolgten Ernennung zum Präsidenten des Königlichen Staats-Ministeriums heute in das Palais des Regenten, Prinzen von Preußen Königlicher Hoheit begeben, um in Allerhöchstdesselben Gegenwart den im Artikel 108 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850

vorgeschriebenen Eid zu leisten. Gleichzeitig hatten sich daselbst der mit der Leitung des Ministeriums des Innern interimistisch beauftragte Staats-Minister Flottwell und der Geheime Kabinets-Rath, Wirkliche Geheime Rath Illaire eingefunden, welche nach dem Befehle Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen-Regenten der gedachten Eidesleistung beiwohnen sollen.

Behufs Abnahme des Eides wurde Sr. Hoheit dem Herrn Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen die Formel des Eides durch den unterzeichneten Protokollführer dahin vorgelesen:

Ew. Hoheit schwören zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Sie Seiner Majestät dem Könige treu und gehorsam sein und die Verfassung gewissenhaft beobachten wollen.

Zugleich wurde bemerkt, daß der Eid, unter Aufhebung der Schwurfinger, durch Aussprechen der Worte:

Ich (Vor- und Zuname) schwöre es, so wahr mir Gott helfe!

zu leisten sei, wobei es Ihm anheim gestellt bleibe, am Schlusse die Seinem religiösen Bekenntnisse entsprechende Bekräftigungs-Formel hinzuzufügen.

Der Herr Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen leistete hierauf den Eid, indem Er, unter Aufhebung der Schwurfinger der rechten Hand, die Eidesworte aussprach:

Ich Carl Anton Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen schwöre es, so wahr mir Gott helfe und Sein heiliges Evangelium!

Das über diesen feierlichen Akt aufgenommene Protokoll ist von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen-Regenten Allerhöchsteigenhändig vollzogen und sodann von den anderen Anwesenden unterzeichnet worden.

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.
Carl Anton, Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.
Flottwell. Illaire.
g. w. o.
Costenoble,
Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath,
als Protokollführer.

Allerhöchster Erlaß vom 6. November 1858 — betreffend die Zusammensetzung des neu zu bildenden Ministeriums.

Einverstanden mit den von Eurer Hoheit Mir vorgelegten Vorschlägen über die Zusammensetzung des unter Ihrem Präsidium neu zu bildenden Ministeriums habe Ich

1) den bisher mit der interimistischen Verwaltung des Ministeriums des Innern beauftragten Staats-Minister Flottwell zum Minister des Innern,
2) den Ober-Präsidenten a. D. von Auerswald zum Staats-Minister und Mitgliede des Staats-Ministeriums,
3) den Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn von Schleinitz zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten,
4) den kommandirenden General des siebenten Armee-Corps, General-Lieutenant von Bonin, zum Kriegs-Minister,
5) den Wirklichen Geheimen Legations-Rath a. D. Freiherrn von Patow zum Finanz-Minister,
6) den Regierungs-Präsidenten Grafen von Pückler zum Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, und
7) den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. von Bethmann-Hollweg zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

ernannt.

Zugleich habe Ich den Staats-Minister und Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der Heydt und den Staats- und Justiz-Minister Dr. Simons in ihren bisherigen Aemtern bestätigt.

Berlin, den 6. November 1858.
Im Namen Sr. Majestät des Königs:
(gez.) **Wilhelm, Prinz von Preußen,** Regent.
(gez.) Fürst zu Hohenzollen-Sigmaringen.
An
den Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Berlin, den 4. November. Aus Meran wird berichtet: Das gute Wetter ist leider in den letzten Tagen des October durch einen orkanähnlichen Sturm in ein sehr rauhes verwandelt worden und der Schnee, der schon längst die Spitzen der Berge bedeckt, rückt täglich tiefer. In der guten Witterung machten Ihre Majestäten täglich weitere Ausflüge und auch jetzt in der rauheren Witterung haben Se. Majestät der König die näheren Promenaden nicht aufgegeben. Der Aufenthalt hierselbst scheint dem Gesundheitszustande des Königs sehr dienlich zu sein. Sein Aussehen Gang und Haltung sind ganz so, wie man dies in früherer Zeit an ihm gewöhnt war, und die nähere Umgebung erfreut sich dem Vernehmen nach der größeren Frische des Königs. Der Gottesdienst am 31. Oktober war wieder sehr zahlreich besucht von den hier zur Kur weilenden Protestanten, die mit Dank und Freude die Erlaubniß, daran Theil nehmen zu dürfen, benutzen, und nach dessen Schluß Kollekten für die Armen zu Meran eingesammelt wurden.

Kolberg, den 1. November. Gestern fand hier die Feier zur Erinnerung an die am 31. Oktober 1758 erfolgte Befreiung Kolbergs von der Belagerung durch ein russisches Corps statt. Nach der Schlacht von Zorndorf beabsichtigten die Russen sich in Pommern festzusetzen, und General Palmbach erhielt den Auftrag, sich Kolbergs zu bemächtigen. Obgleich die Besatzung nur aus 17 Artilleristen und 700 Mann Infanterie bestand, so vertheidigte sich doch der Kommandant der tapfere Major von der Heyde, mit Hilfe der muthigen Bürger so glücklich, daß der 5000 Mann starke Feind am 31. Oktober unverrichteter Sache wieder abziehen mußte. Mit dieser Feier wurde in geeigneter Weise das Reformationsfest verbunden. Dem Gottesdienste in der Domkirche wohnten außer der Bürgerschaft sämmtliche Civil- und Militär-Behörden bei. Wegen ungünstiger Witterung mußten andere Festlichkeiten unterbleiben.

Elberfeld, dem 1. November. Gestern, am Reformationsfeste, hielt der Pastor Feldner vor seiner bisherigen Gemeinde, in welcher er 12 Jahre hindurch gewirkt hat, seine Abschiedspredigt. Er tritt aus dem Verbande dieser lutherischen Gemeinde, weil, wie er sagte, das lutherische Bekenntniß, auf welches er berufen, jetzt nicht nur in seinem Rechte gefährdet sei, sondern überhaupt thatsächlich nicht mehr zu Recht bestehe, weder in der Landeskirche überhaupt noch auch in der hiesigen lutherischen Gemeinde. Die „Elberf. Z.“ bemerkt zu dieser Behauptung, daß zwar in der dasigen lutherischen Gemeinde bereits über 100 Jahre Abendmahlsgemeinschaft mit den Reformirten gepflegt worden, daß aber demungeachtet das lutherische Bekenntniß nicht bloß zu Recht bestehe, sondern auch in den Gliedern der Gemeinde lebe, freilich nicht in der Weise, wie der exklusive Konfessionalismus es wolle.

Sachsen.

Zu Gaußig bei Neukirch im Königreich Sachsen fand am 26. Oktober die Vermählung der Tochter des daselbst residirenden Grafen v. Schall-Riaucour statt und sollten bei dieser Feierlichkeit die im Schloßgarten aufgestellten Mörser abgefeuert werden. Allein schon der erste sprang beim Losbrennen

und verletzte theils mehr theils weniger durch die herumfliegenden Stücke fünf Personen, darunter einen Mann, Vater von 6 Kindern, bedeutend, einen Lehrling, ein 15jähriges Mädchen, einen 7½ Jahr alten Knaben und einen Tagearbeiter.

Baiern.

Der bonner Professor Ernst Moritz Arndt ist wegen seines Werkes „Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Freiherrn von Stein" in Anklagestand versetzt worden. Es sollen darin Facta erzählt werden, welche für den Feldmarschall Grafen von Wrede, für die von demselben kommandirten Truppen und für die noch lebenden Offiziere und Militärbeamten schimpflich und entehrend wären. Arndt ist vor das Schwurgericht zu Zweibrücken zum 6. Dezember vorgeladen. Zugleich ist gegen ihn ein Verhaftbefehl erlassen worden. (!)

Frankreich.

Paris, den 1. November. Der Hof ist heute nach Compiegne abgereist und wird daselbst ohngefähr einen Monat verweilen.

Paris, den 3. November. Die Regierung beabsichtigt in jeder Stadt Frankreichs große Getreide-Vorrathskammern zu errichten, um bei einer Mißernte vor Hungersnoth gesichert zu sein. — Zum Ausbau der Kirche der heiligen Anna zu Jerusalem und zur Wiedereinrichtung derselben für den Gottesdienst ist dem Minister des Auswärtigen ein außerordentlicher Credit von 90,000 Frcs. bewilligt worden. Der Kaiser hat in Algerien wieder eine neue Ortschaft dekretirt, welche zwischen Algier und Bugia liegt, Tiziuzu heißen und 94 Feuerstellen besitzen soll. Es hatten sich hier um das Fort Tiziuzu nach und nach 600 Europäer niedergelassen, die jetzt zu einer Gemeinde vereinigt werden. Die Lage ist vortrefflich, aber die benachbarten Kabylen lassen sich nicht so viel als die Araber gefallen, daher ist der Gemeinde nur ein sehr bescheidener Grundbesitz zugetheilt worden, der vielleicht in Zukunft vergrößert werden kann. — Gestern und heute waren die pariser Kirchhöfe stark besucht und die Gräber von Cavaignac und Beranger ganz mit Kränzen bedeckt. — Der Minister des Innern hat in einem Rundschreiben alle Präfekten aufgefordert, alle Wirthshäuser und sonstigen öffentlichen Orte aufs strengste zu überwachen. — Vorgestern Nachts brach im Lyoner Bahnhofe ein heftiger Brand aus. Nach zweistündiger Anstrengung gelang es, des Feuers Herr zu werden, jedoch erst, als das Nebengebäude, wo die Feuersbrunst entstanden war, in Asche lag.

Spanien.

Madrid, den 29. Oktober. Nach Cadix sind Weisungen abgegangen, denen zufolge 5 Kriegsdampfer sich sofort an die marokkanische Küste begeben sollen, um daselbst zu kreuzen. Es ist dies eine Maßregel zum Schutze der spanischen Konsule und Staatsangehörigen. Die Rif-Expedition kann wegen vorgerückter Jahreszeit jetzt nicht ausgeführt werden. — Drei Brigadegenerale und bedeutende Verstärkungen an Mannschaft und Kriegsmaterial gehen nach Cuba ab. Die Regierung ist entschlossen, gegen Mexiko mit Energie aufzutreten.

Italien.

Oberst Messori, Befehlshaber eines Reserveregiments in Modena, hat einen Tagesbefehl erlassen, aus welchem sich ergiebt, daß eine Anzahl Soldaten aus diesem Corps entlassen worden sind, weil man sie in Verdacht hatte, zu einer geheimen Gesellschaft, der sogenannten „Italienischen Nationalgesellschaft," zu gehören. — Nach dem „Piccolo Corriere d'Italia" soll der Herzog von Modena sehr eifrig mit der Reorganisation der geheimen Gesellschaft „San Fedismo" beschäftigt sein, deren Ziel darin besteht, die Autorität des Papstes wieder so mächtig zu machen, wie sie im Mittelalter gewesen ist.

Rom, den 31. Oktober. Der Papst hat beschlossen, die in Bezug auf die Taufe jüdischer Kinder geltenden Bestimmungen abzuändern.

Die drei Mörder des Advokaten Garibaldi, Vetter des bekannten Vertheidigers Roms," haben am 28. Oktober in Nizza ihr Urtheil empfangen. Raymondo wurde zu lebenslänglicher, Ansosso zu 20jähriger Zwangsarbeit und Martin zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Alle drei sind Landstreicher, die ohne eigentliche Absicht aus reinem Muthwillen den Mord begingen.

Die Franzosen haben jetzt auch in das zwischen Rom und Civitavecchia liegende Palo, und zwar in das Schloß Odescalchi, eine Besatzung gelegt. Weitere französische Verstärkungen werden in Rom erwartet.

Turin, den 1. November. Gestern Mittag wurde die auf Kosten der Munizipalität von Turin errichtete Bildsäule des verstorbenen Königs Karl Albert feierlich enthüllt. Dieselbe ist unter der Säulenhalle des Stadthauses aufgestellt. — In den letzten Tagen wehte im Golf von Genua ein so schneidend kalter Wind, daß von der Mannschaft von 4 ausgesandten Rettungsboten ein Mann erfror und ein andrer kaum noch halb lebend ins Hospital gebracht werden mußte. Trotz dieser Kälte entluden sich mehrere Gewitter, die an einigen Orten einschlugen. — In Turin bemerkte man in der gestrigen Nacht zwei Erdstöße.

Großbritannien und Irland.

London, den 1. November. Das Anerbieten der deutschen Legionäre am Kap, nach Indien zu gehen, ist dem Vernehmen nach einstweilen dankbar abgelehnt worden, aber im Vertrauen auf ihre guten Dienste in der Kolonie werden von dort 2000 Mann englischer Truppen nach dem indischen Kriegsschauplatz befördert. — Ein Bäcker Namens Liddle erschien kürzlich auf der Polizei, um diese auf einen Brief aufmerksam zu machen, den er aus Deutschland empfangen hatte. Im Couvert fand sich ein großes gedrucktes Circular nebst einem lithographirten Plane für ein großes Kommunalgebäude. Das Circular verlangt die Durchführung folgender Punkte: Beseitigung aller bestehenden Regierungen; Alle für Einen und Einer für Alle; kein Bodenraub; die Arbeit durch Staatserlasse organisirt; Unterricht und Erziehung allgemein; Kinder der Natur; kein Laster; kein Verbrechen, die Natur unterstützt durch Kunst und Wissenschaft; Parks; öffentliche Spaziergänge; Gesundheit; Abschaffung der stehenden Heere; Abschaffung der Ehe; keine Abgaben; ausgenommen vermittelst der Arbeit; jeder muß für den Staat arbeiten; kein Betrug; kein Wucher; kein Bankerott: alles Eigenthum von Vereinen; kein geprägtes Geld; statt der Religion Philosophie. Tausende solcher Briefe sollen vom Kontinente herübergeschickt worden sein.

London, den 2. November. Den immer häufiger werdenden Kollisionen auf hoher See vorzubeugen, hat die Admiralität neue Verordnungen über die auf Schiffen zu gebrauchenden Nacht- und Nebel-Signale erlassen. Dampfer müssen eine weiße Laterne am Mittelmast aufziehen und auf jeder Seite vor dem Radkasten, bei Schraubendampfern an der gewöhnlichen Stelle der Radkasten je ein grünes und rothes Licht zeigen, und bei nebligem Wetter alle 5 Minuten Warnungszeichen mit der Dampfpfeife wiederholen. Segelschiffe sind verpflichtet, zu beiden Seiten je ein rothes und

grünes Licht auszustecken und die gewöhnlichen Nebel-Signale vermittelst eines Hornes oder einer Glocke alle 5 Minuten ertönen zu lassen. Vor Anker liegende Schiffe sollen am Mast eine ungefärbte Laterne anstecken. — Die freiwilligen Beiträge zur Unterstützung der durch die indische Rebellion in Noth Gerathenen betrugen bis Ende Oktober 438,729 Pfd. St. (2,898,193 Thlr.), wovon bis jetzt erst 169,269 Pfd. St. verausgabt sind.

London, den 3. November. In Portsmouth wurden gestern Versuche mit einem nach Dr. Normanbys Angaben konstruirten Apparat zur Herstellung von gutem Trinkwasser aus Seewasser gemacht und sollen dieselben sehr gut ausgefallen sein. Der Apparat lieferte in einer Stunde 25 Gallonen kaltes treffliches Trinkwasser aus dem Hafen von Portsmouth. — Der Kriegsdampfer „Argent", der mit 120 Invaliden und 300 Soldatenfrauen und Kindern aus dem Mittelmeere nach England fuhr, gerieth auf eine Sandbank vor dem Hafen von Chichester und konnte sich nicht wieder flott machen. Auf seine Nothsignale hin wurden ihm zwei Dampfer zugeschickt, durch welche er bei hoher Fluth aus seiner gefährlichen Lage glücklich erlöst worden ist.

Türkei.

Konstantinopel, den 22. Oktober. Das Ereigniß mit dem britischen Gesandten Bulwer hat sich folgendermaßen zugetragen. Herr Bulwer ritt durch eine Straße von Pera; vor ihm ritt sein Reitknecht. Es war grade Muhameds Geburtsfest und einige Sultaninnen fuhren, umringt von Eunuchen, spazieren. Bulwers Reitknecht streifte mit seinem Pferde an eins der Wagenpferde und empfing dafür von dem Kutscher einen Peitschenhieb, den der Kutscher mit seiner Reitgerte erwiederte. Daraus entstand eine Rauferei. Der Gesandte, der den Streit friedlich beilegen wollte, erhielt von den Eunuchen einige Hiebe und die unterdeß herbeigekommene Polizei führte ihn nach dem nächsten Gefängnisse ab, wo er sofort erkannt und freigelassen wurde.

Konstantinopel, den 30. Oktober. Der „Caradoc" mit Lord Stratford de Redcliffe an Bord hat bei Smyrna Schiffbruch gelitten. Die Passagiere wurden gerettet. — In Folge eines unglücklichen Zufalls ist Ghalil Pascha, der Sohn Reschid Pascha's und Gemahl der Sultanin Fatime, im Bosporus ertrunken. Sein Tod wurde dadurch herbeigeführt, daß ein Dampfschiff sein Boot ansegelte und dasselbe zerbrach. Mehrere seiner Diener kamen mit ihm um. Man sucht die Leichen.

Süd-Amerika.

Boliva. Die beiden Generale Prugentio und Virbuet standen zu La Paz mit dem Präsidenten Linares auf dem Balkon des Palastes, als sich Revolutionäre auf dem Platze versammelten und General Belzu zum Präsidenten ausriefen. Es fielen Schüsse von unten, wodurch die beiden Generale an der Seite des Präsidenten getödtet wurden. Gleichzeitig wurde ein Versuch gemacht die Kasernen anzugreifen, aber die Partei der Regierung benahm sich mit Geistesgegenwart und so wurde die Ruhe bald wieder hergestellt.

Asien.

Ostindien. Am 2. Oktober eroberten die Rebellen unter Tantia Topi Esjanghur, räumten es aber bald wieder und mußten auf der Retirade nach Chundari der nachsetzenden Kavallerie 4 Kanonen überlassen. 800 Sawars waren von den Rebellenführern abgeschickt worden, um Ranade zu plündern. Mit Ausnahme kleiner Erhebungen der Bhils in Khandeisch ist die Präsidentschaft Bombay ruhig. In Audh waren mehrere Gefechte vorgefallen, in welchen die Rebellen vollständig geschlagen wurden und viele Leute einbüßten, während die Verluste der Engländer nur unbedeutend waren. Die Rebellen sind noch immer in starker Anzahl beisammen, verwüsten das Land und bedrücken die Einwohner jämmerlich, wenn diese nicht von den Engländern geschützt werden.

Briefen aus Manilla zufolge haben die spanischen Truppen, welche mit den Franzosen die Expedition gegen Cochinchina gemeinschaftlich machen sollen, am 27. August Manilla verlassen. Sie begaben sich von dort nach der Inselgruppe von Huonang, wo sich die kombinirten Streitkräfte vereinigen sollen. Vor ihrem Abgange von Manilla wurde ein Gottesdienst abgehalten, dem alle an der Expedition theilnehmenden Truppen beiwohnten. Die Truppen und das Material waren auf 21 Transportschiffen eingeschifft worden. Man erwartete noch andere Fahrzeuge, die Lebensmittel, Munition, Material und ein kleines Reservecorps an Bord nehmen sollen.

Vermischte Nachrichten.

In Breslau ist es seit mehreren Monaten wiederholt vorgekommen, daß Abends Kleidungsstücke von Damen auf der Straße mit Dinte, Schwefelsäure und dergleichen begossen worden sind, ohne daß man hätte können des Thäters habhaft werden. Das Polizeipräsidium setzt 20 rtl. Belohnung auf die Ermittelung desselben.

Stettin, den 4. November. In Stettin hat sich seit Ende September die Cholera gezeigt. Bis zum 30. Oktober waren 125 Erkrankungs- und 81 Todesfälle polizeilich gemeldet, während sich noch 37 Personen in ärztlicher Behandlung befanden.

Die Geschichte von dem Jäger, der, nachdem er von dem Telegraphendrahte zwei Rebhühner geschossen, von dem Eisenbahnzuge zermalmt worden sein soll, ist nach einer Bekanntmachung der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahndirection vollständig erdichtet.

Im Wirthshause zum Gold-Adler in Pempelfort in der Rheinprovinz gerieth am 31. Oktober ein Civilist mit einem Bombardier über eine geringfügige Sache in Wortwechsel (wie es heißt, soll das Lied: „Wer will unter die Soldaten" der Anfang des Streites gewesen sein). Der Bombardier fühlte sich beleidigt. Als der Civilist sich nun am späten Abend entfernte, ging ihm der Soldat nach, auf der Straße entstand neuer Streit, der Soldat zog seinen Säbel und versetzte dem Civilisten einen Säbelhieb, an welchem derselbe auf der Stelle verstarb.

In Köln ist am 31. Oktober eine bedeutende, aus mehreren hundert Ballen bestehende Baumwollen-Ladung auf dem Eisenbahnhofe durch Feuer vernichtet worden. Alle Anstrengungen, das Feuer zu löschen, blieben fruchtlos, und es mußten die brennenden Ballen in's Wasser geworfen werden, um wenigstens einen Theil der Ladung zu retten. Das Feuer ist durch Unvorsichtigkeit beim Tabakrauchen entstanden.

In der himmelgeister Forst in der Rheinprovinz wurde am 29. Oktober auf der Jagd des Freiherrn von Witthorst-Sonsfeld ein Goldadler geschossen, der mit ausgespannten Flügeln eine Breite von 8 Fuß hat. Der erlegte König der Lüfte wird für ein naturhistorisches Kabinet ausgestopft werden.

Vor einiger Zeit berichteten süddeutsche Blätter von einem Studiosus der Medizin in Würzburg, welcher nach 23 Semestern das Doctor-Examen gemacht habe. Was will das gegen die Bemoostheit des letzthin in Königsberg verstorbenen **Studiosus perpetuus** Matthesius sagen? Diesen ereilte der Tod, nachdem er gerade sein 98stes Semester zurückgelegt hatte.

Hamburg, den 1. November. Der Polizei ist es gelungen, zweier von England hier angekommenen Ungarn, Fälscher von österreichischen nachgemachten Banknoten, welche selbst von der österreichischen Bank honorirt und ausgegeben worden sind, in Wandsbeck habhaft zu werden. Man fand bei ihnen mehr als 1000 Stück falscher Hundertguldenscheine und eine bedeutende Summe englisch Geld in Gold und guten Banknoten. Die Noten sollen in Amerika angefertigt sein. An der Börse wurde heut eine von der Polizei dem Commerzium zur Ansicht mitgetheilte Note vorgezeigt, deren Unechtheit selbst von Fachmännern kaum erkannt werden konnte. — Am Bord eines nach Hull abgehenden Schiffes wurde vor einigen Tagen ein Schlächtergeselle aus dem Königreich Sachsen, der einem Viehhändler in Berlin 800 rtl. unterschlagen hatte, verhaftet. Er führte den größten Theil des unterschlagenen Geldes bei sich.

In der Nacht zum 30. Oktober strandete bei heftigem Sturme eine Jacht, mit einer Ladung Kreide von Jasmund kommend, auf der großen Stubber Sandbank im greifswalder Bodden. Die Besatzung schwebte die ganze Nacht in der größten Gefahr, wurde aber am Morgen durch Lootsen von Thiesson auf Mönchgut glücklich gerettet.

Bremen, den 3. November. In der vergangenen Nacht gerieth das dem norddeutschen Lloyd gehörige Dampfschiff „Hudson" in Brand. Der Dampfer wurde gänzlich zerstört. Derselbe hatte Kohlen, jedoch keine Ladung an Bord. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Der „Hudson" war mit 1,360,000 Mark versichert.

Bei Bufera scheiterte eine Barke mit 5 Personen. Vier wurden von einem englischen Schooner aufgenommen, den fünften fand man später todt in der zerschellten Barke.

Dieser Tage kam in Antwerpen eine Frau mit Drillingen nieder, zwei Mädchen und einem Knaben, die so gesund waren, daß sie alsbald feierlich in der Kirche St. Jacques getauft werden konnten. Die Mutter hatte ihren Gemahl schon zweimal mit Zwillingen beschenkt.

Ueber einen eigenthümlichen Gewaltakt eines russischen Grafen gegen preußische Unterthanen bringt das „Memeler Dampfboot" folgende Mittheilung: Dem Goldleisten-Fabrikanten Strömer in Memel waren vom Grafen Szapsky auf Wormen in Rußland mehrere Arbeiten daselbst übertragen, und Ersterer hatte sich zu diesem Behufe mit zwei Gehülfen und einem Lehrlinge dorthin begeben. Nach Vollendung der Arbeiten präsentirte Strömer seine Rechnung, Behufs Bezahlung, die ihm aber wiederholt, unter dem Vorgeben, Graf Szapsky sei verreist, abgeschlagen wurde. Strömer entschloß sich zur Abreise, wurde unterweges aber von Graf Szapsky eingeholt, mit vielen Entschuldigungen überhäuft, und unter dem Vorgeben, die Zahlung zu leisten, nach Wormen mit seinen Leuten zurückgelockt. Hier zog Graf Szapsky andere Saiten auf, verlangte von Strömer unter Drohungen, daß er die Rechnung ohne Weiteres als bezahlt quittiren sollte, oder es sollte anders mit ihm verfahren werden. Als Strömer dieses Ansinnen entschieden verweigerte, wurde er mit seinen Leuten gebunden und eingesperrt, und jenes Ansinnen oft wiederholt, aber ebenso oft zurückgewiesen. Es gelang Strömer hierauf, mit seinen Leuten zu entfliehen, sie wurden aber eingeholt, zurückgebracht und wiederum festgesetzt; Graf Szapsky entließ nun einen der Gehülfen und den Lehrling, und lieferte den Goldleisten-Fabrikant Strömer und den andern Gehülfen unter dem Vorgeben, Strömer habe einen Diebstahl an Juwelen begangen, an das Gericht in Telschen ab, woselbst Beide noch festgehalten werden. Es ist natürlich von Seiten der preußischen Behörden über diesen Akt der Willkür, welcher an die Zeiten der Raubritter erinnert, bei den russischen betreffenden Behörden Beschwerde geführt und darauf angetragen, daß Strömer sofort entlassen und entschädigt und Graf Szapsky für jenen Willkürakt bestraft werde.

Heftige Regengüsse verursachten bedeutende Ueberschwemmungen des Po und der Nebenflüsse. — In Pignerol und der Umgebung wurden in der Nacht zum 25. Oktober heftige Erdstöße wahrgenommen. — In der Nacht zum 24. Oktober ist ein englischer Schooner bei der Piavemündung gestrandet. Die Bemannung scheint verloren. Die Ladung, aus Eisenschienen und Maschinenbestandtheilen hofft man zu bergen.

In Bradford herrscht seit vorgestern allgemeine Bestürzung, nachdem daselbst 60 Vergiftungsfälle vorgekommen sind, von denen bereits 10 einen unglücklichen Verlauf genommen haben. Die Schuld an diesem Unglück trägt ein junger Apotheker-Gehülfe, der einem Zuckerbäcker Arsenik statt des geforderten unschädlichen Farbstoffes verkauft hatte. Mit diesem Arsenik waren so viele Bonbons angefertigt worden, daß alle Bewohner der Stadt durch dieselben hätten vergiftet werden können.

Das rothseidene Band.

(Fortsetzung.)

„Theurer Herr Graf," begann Conrad, „warum bemühen Sie sich zu mir zu kommen, anstatt mich nach dem Schlosse bestellen zu lassen?

„Conrad," sagte der Graf tief bewegt, indem er die Hand des Ersteren ergriff, „Du bist glücklich, sehr glücklich, weil Du das Mädchen Deines Herzens heirathen kannst."

„Ja, theurer Herr Graf, da haben Sie Recht," sagte vergnügt der junge Mann, „ehe der Herbst zu Ende, ist Marie meine Frau. Im Laufe dieser Woche war es meine Absicht, Sie um Ihre Erlaubniß dazu zu bitten und Sie würden sie mir nicht verweigert haben?"

„Sagte ich Dir nicht, Freund Conrad, als wir vor vierzehn Tagen beim Wachtfeuer lagen und wir von der Heimath sprachen, daß wir an einem und demselben Tage zum Altare treten würden?"

„O, ich erinnere mich dessen, — es war als wir bei den Außenposten standen und wo —"

„Wo ich von den Dänen niedergehauen worden wäre," fügte der Graf schnell hinzu, „wenn Du mich nicht mit Gefahr Deines eigenen Lebens gerettet hättest."

„Das hatte ich nicht beabsichtigt zu sagen," erwiederte Conrad, „was ich gethan habe, hätte ein Jeder für seinen Major gethan."

„Conrad," rief der Graf im Tone der Verzweiflung, „Conrad, ich wünschte die Bajonette hätten mich durchbohrt, daß ich nie mehr diese Berge wiedergesehen hätte!"

„Was hat sich denn zugetragen?" rief Conrad. „Sie beabsichtigten mir zu erzählen —"

„Höre mich an," sagte der Graf mit einem Seufzer, „und urtheile, ob mein Wunsch ein gerechter ist. Man hat mir meine Emma geraubt!"

„Wie so?" rief Conrad, „die junge Gräfin, von welcher Sie mit solcher Liebe sprachen?"

„Und die ich beabsichtigte nach meiner Rückkehr zum Altare zu führen," sagte der Graf. „Während meiner Abwesenheit haben sie ihre Hand einem Andern gegeben, die Familie ist zu dem Schlusse gekommen, daß sie den alten Baron v. H — " heirathen muß."

„Unglaublich!" rief Conrad.

„Und dennoch wahr!" seufzte der Graf.

„Der Baron ist wenigstens zwei Mal so alt als Sie, mein theurer Herr Graf. Die junge Gräfin Emma kann den alten Mann unmöglich lieben!"

„Sie liebt nur Einen, das weiß ich gewiß, „aber die Familie wünscht es und das arme Mädchen muß gehorchen. Ich höre, daß in einigen Tagen die Verlobung sein soll. Aber alles dies ist das Werk des Barons, deshalb habe ich an ihn geschrieben und ihm eine Herausforderung geschickt."

„Lieber Herr Graf, was haben Sie da gethan?" sagte Conrad.

„Was meine Ehre fordert," entgegnete der Graf. „Diesen Abend um neun Uhr wird das Duell stattfinden und zwar bei den Ruinen der alten Abtei."

Der Förster, welcher aufmerksam zugehört hatte, flüsterte jetzt seinem Kameraden in's Ohr, „ein schön gewählter Ort um den Hals zu brechen."

„Aber haben Sie sich alles wohl überlegt, Herr Graf?" frug Conrad.

„Alles," erwiederte der junge Graf, finster blickend, „da der Gedanke an die Zukunft mich zur Verzweiflung treibt."

„Und angenommen, der Baron kommt nicht und klagt Sie an, sein Leben bedroht zu haben?" sagte Conrad.

„Er wird kommen, er hat Muth," erwiederte der Graf.

„Und ohne Zweifel auch Kaltblütigkeit, während Sie in großer Aufregung sind," sagte Conrad. „O, wenn er Sie tödten sollte!"

„Sei ohne Sorgen, Conrad, ich kann mich auf meinen Arm verlassen."

„Und wenn Sie den Baron tödten oder verwunden?" sagte Conrad.

„In diesem Falle, den ich beinahe für ausgemacht betrachte, rechne ich auf Dich. „Hör nur," fuhr der Graf fort, „Du weißt die Wohnung meines Freundes, des Oberförsters G — "

„Die weiß ich," entgegnete Conrad — „eine halbe Stunde Weges vom Dorfe am Rande des Waldes."

„Dahin gehe, nachdem Du Marie zu Hause begleitet hast. Du wirst dem Oberförster von meinem Duell erzählen und ihn um seinen Wagen und Pferde ersuchen. Dann fahre an den Kreuzweg hinter diesem Walde und warte meiner."

„Was, lieber Herr Graf, soll ich Ihnen nicht zur Seite stehen, wenn Sie kämpfen?"

„Nein, mein Brief sagt, daß ich allein komme und außerdem habe ich Niemand, der mir bei der Flucht behülflich sein könnte. Wenn ich dann erst über die Grenze bin, schiffe ich mich nach Amerika ein."

„Haben Sie Geld genug zur Reise?"

„Ich habe alles geordnet, in meinem Gürtel befindet sich eine beträchtliche Summe in Gold."

„Und Ihr herrliches Besitzthum, theurer Herr Graf, mi[t] den einträglichen Wäldern?"

„Sind alle nicht mehr mein — es ist alles verpfände[t]. Aber jetzt beeile Dich," sagte der Graf aufstehend, „den[n] es ist schon acht Uhr, und ich will ihn nicht warten lasse[n]. Sei pünktlich und verschwiegen."

„Giebt es denn gar nichts, was Ihren Entschluß än[]dern kann?" rief Conrad.

„Nichts in der Welt!" antwortete der Graf entschlosse[n]. „Du zögerst und bedenkst — irre ich mich in Dir? Will[st] Du mir diesen letzten Dienst verweigern?"

„Sie verlangen es, theurer Herr Graf, nun so sei es. Ich werde mit Pferd und Wagen am Kreuzwege sei[n]. Gebe der Himmel, daß ich nicht allzulange auf Sie z[u] warten habe!"

„Conrad, kann ich mit Sicherheit auf Deine Verschwie[]genheit rechnen? Sogar Marie darf es nicht wissen, d[a] sie mir sehr zugethan ist."

„Ich gebe Ihnen mein Wort darauf!" erwiederte Conrad.

„Lebe wohl!" sagte der Graf, indem er sich in seine[n] großen Mantel hüllte, um ein Paar Säbel damit zu ver[]bergen, und verschwand dann im Walde.

Conrad trat mit großer Unruhe in das Wirthshaus ein, so, daß er sogar an seinen Hut nicht dachte, den er au[f] der Banke unter dem Fenster hingelegt hatte. Nach eini[]gen Minuten kam er wieder aus dem Hause heraus, Ma[]rien am Arme führend, die ihn mit Fragen über den Frem[]den bestürmte; aber Conrad hielt sein Wort, er gab ih[r] ausweichende Antworten und erwähnte weder des Grafe[n] Namen, noch irgend etwas, ihn betreffend. Bald erreich[]ten sie das Dorf. Bei Mariens Hause trennten sie sich. Marie mit traurigem, klopfenden Herzen, obwohl sie de[n] guten Charakter ihres Liebhabers kannte, und Conrad mi[t] schwer athmender Brust um das Schicksal des Grafen — denn er glaubte, er könne nicht früh genug am Kreuzweg[e] zu seiner Rettung eintreffen.

In der Zwischenzeit kamen Graf und Eberhard aus de[m] Wirthshause. Sie wünschten dem alten Grun eine gut[e] Nacht und schlugen den Waldweg ein. Der alte Man[n] verschloß die Thür seines Hauses und alles war still.

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 6. November 1858.

Am Mittwoch, den 3. Novbr., feierte der hiesige Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung sein fünfte[s] Jahresfest durch Gottesdienst und General-Versammlung. Festprediger war der Herr Pastor Steudner aus Petersdor[f]. Die Versammlung fand diesmal im Saale des neuen evan[]gelischen Schulhauses statt. Die Gemeinden, denen Unter[]stützungen bewilligt wurden, sind Schömberg, Liebau un[d] Reinerz. Der fünfte Jahres-Bericht ist noch nicht veröffent[]licht worden. Aus dem vierten, datirt vom 24. Novbr. 1857 ist, in Bezug auf den Bericht über die vierte Jahresfeie[r] nachzutragen, daß sich die Einnahme auf 200 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. gesteigert hatte, wovon die Hälfte auf die Stadt Hirsch[]berg kommt. Die Beiträge aus Kaiserswaldau und Werners[]dorf waren, durch den Abgang des bisherigen Sammlers ausgeblieben; dagegen konnten die Gemeinden Petersdor[f] und Jannowitz gemeldet werden.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, den 4. November 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **40,000** Thlr. auf Nr. 36,707; 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 689; 1 Gewinn zu **5000** Thlr. auf Nr. 50,372; 1 Gewinn von **2000** Thlr. auf Nr. 4616.

25 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 5629. 6948. 7200. 10,035. 22,498. 22,579. 25,097. 28,460. 40,932. 41,375. 45,654. 49,083. 50,173. 58,997. 59,786 60,015. 61,570. 63,159. 74,788. 82,938. 84,027. 85,287. 85,852. 92,235 und 94,495.

52 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 1806. 5694. 8321. 10,642. 15,372. 15,728. 16,161. 16,590. 17,794. 23,624. 24,291. 24,861. 25,254. 25,746. 29,322. 29,413. 30,766. 31,252. 32,025. 32,354. 35,300. 37,642. 38,579. 39,311. 40,148. 40,223. 42,648. 46,027. 49,376. 49,847. 57,006. 57,767. 58,884. 62,498. 63,951. 65,162. 67,793. 69,198. 71,110. 71,496. 72,372. 72,613. 74,563. 79,006. 80,762. 87,915. 89,671. 90,151. 93,276. 93,702. 93,919 und 94,043.

64 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 182. 5579. 6421. 7960. 10,222. 12,656. 13,148. 13,791. 17,070. 17,156. 17,265. 20,023. 20,185. 21,077. 24,006. 24,377. 24,795. 26,413. 26,806. 26,916. 27,677. 34,084. 34,381. 34,740. 34,948. 35,297. 36,586. 36,849. 36,873. 40,174. 43,142. 43,972. 49,844. 50,525. 52,374. 52,505. 52,835. 54,717. 55,740. 56,651. 57,804. 59,133. 60,131. 60,351. 61,599. 64,869. 70,585. 71,296. 72,275. 73,273. 73,476. 74,900. 75,963. 79,349. 79,494. 80,187. 86,472. 87,413. 89,128. 90,276. 93,197. 93,491. 94,611 und 94,992.

Berlin, den 5. November 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 42 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 738. 1501. 1529. 4350. 6411. 6550. 10,714. 13,287. 14,438. 14,966. 15,013. 24,985. 28,890. 28,967. 33,164. 36,601. 36,916. 41,818. 42,804. 43,266. 49,891. 52,678. 54,999. 56,320. 63,452. 64,378. 65,797. 66,525. 66,857. 67,743. 71,491. 73,295. 73,914. 74,946. 81,719. 81,905. 85,454. 86,067. 89,070. 90,485. 91,498 und 93,543.

46 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 1249. 3015. 3181. 6838. 11,884. 12,267. 13,652. 16,882. 18,952. 18,981. 19,199. 19,689. 21,812. 27,599. 29,881. 30,289. 30,981. 33,696. 33,992. 34,650. 34,750. 34,922. 35,760. 36,196. 38,901. 38,967. 39,391. 39,621. 39,865. 41,054. 43,559. 47,269. 48,652. 50,821. 51,555. 52,655. 57,489. 61,768. 62,554. 69,887. 73,214. 79,553. 82,396. 84,376. 86,026 und 90,687.

76 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 427. 1421. 3434. 4821. 5173. 6232. 6629. 6718. 6952. 8055. 8643. 8790. 9457. 10,815. 11,314. 13,372. 15,888. 17,261. 19,191. 20,682. 20,972. 23,338. 23,940. 25,048. 26,895. 27,401. 28,326. 29,581. 31,042. 31,713. 32,691. 32,756. 33,184. 33,525. 34,976. 36,700. 38,408. 38,549. 40,079. 40,862. 43,276. 47,665. 47,709. 53,229. 56,026. 58,863. 59,175. 60,387. 60,921. 61,857. 63,520. 63,856. 64,483. 64,874. 64,979. 65,071. 67,187. 73,147. 73,868. 75,062. 77,041. 80,679. 81,108. 82,690. 84,565. 84,997. 86,042. 86,572. 88,288. 88,600. 89,405. 89,664. 89,723. 91,097. 92,802 und 94,913.

Berlin, den 6. November 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **50,000** Thlr. auf Nr. 3977; 1 Hauptgewinn von **20,000** Thlr. auf Nr. 39,288; 2 Gewinne zu **5000** Thlr. fielen auf Nr. 34,153 und 79,605; 3 Gewinne zu **2000** Thlr. auf Nr. 13,846. 19,936 und 47,549.

42 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 1820. 2729. 2992. 10,166. 10,515. 11,961. 18,237. 20,197. 23,475. 25,185. 29,004. 34,076. 39,576. 39,843. 40,068. 41,536. 42,558. 43,733. 46,631. 50,274. 54,984. 58,328. 58,553. 59,166. 60,722. 61,429. 62,024. 62,138. 62,165. 62,924. 68,006. 69,993. 73,668. 75,622. 78,765. 80,563. 81,522. 82,838. 84,149. 92,951. 93,361 und 93,631.

32 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 205. 12,112. 12,122. 14,068. 14,847. 16,592. 17,947. 17,988. 23,954. 24,339. 27,356. 27,551. 28,593. 30,918. 34,893. 35,612. 37,173. 42,662. 45,678. 48,592. 54,157. 57,741. 61,825. 66,833. 76,297. 78,273. 80,412. 81,890. 85,469. 88,305. 91,044 und 92,811.

62 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 1295. 2114. 2565. 3457. 5425. 6834. 7473. 11,160. 13,933. 14,059. 18,658. 20,224. 20,982. 22,002. 22,452. 23,391. 23,796. 24,158. 25,139. 32,184. 35,829. 37,330. 39,995. 41,971. 43,421. 43,872. 45,976. 50,865. 53,943. 54,740. 55,526. 55,742. 57,807. 58,806. 59,279. 62,758. 62,985. 64,522. 65,650. 66,126. 66,602. 67,054 67,309. 69,473. 70,749. 71,899. 73,675. 74,190. 74,276. 75,129. 75,198. 76,431. 78,295. 81,200. 84,060. 84,130. 85,187. 87,620. 87,733. 89,354. 93,591 und 94,727.

Berichtigung.

In der Gewinn-Anzeige vom 3ten d. M. ist ein Gewinn zu **1000** Thlr. auf Nr. 11,115 abgedruckt, es muß aber dafür heißen **11,150.**

Berlin, den 4. November 1858.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

6989. Die am heutigen Tage vollzogene Verlobung unsers dritten nach Hohenbocka zum Schul- und Kantoramte berufenen Sohnes **Lienhard** mit Fräulein **Marie Petzold,** einzigen Tochter des Herrn **Adolph Petzold,** Kirchenvorstehers hieselbst, zeigen wir hierdurch allen fernen Bekannten und Verwandten statt besondrer Meldung ergebenst an.

Giesmannsdorf, Bunzlauer Kreis, am 31. Oktbr. 1858.

Der Kantor **Völkel** und Frau.

6977. Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Agnes geb. Gutmann, von einem gesunden Knaben, zeige ich, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ergebenst an. Liegnitz, den 4. November 1858.

Schumm, Maurermeister.

Todesfall-Anzeige.

7024. Heute Nacht um ½ 2 Uhr vollendete nach langen schweren Leiden ihre irdische Laufbahn meine innig geliebte gute Frau, Louise geb. Fischer.

Dies zeigt tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

Warmbrunn, den 8. October 1858.

J. Mallickh,

Reichsgräflich v. Schaffgotschscher Bademeister.

Sonntag den 7. November, Mittags ½2 Uhr, starb zu **Breslau** unser guter Vater und Großvater, der Particulier Herr **Elias Cohn**, in dem ehrenvollen Alter von 72 Jahren und 7 Monaten.

Wer den Dahingeschiedenen und dessen edle Eigenschaften kannte, wird uns seine stille Theilnahme nicht versagen.

Hirschberg, den 8. November 1858.

Moritz E. Cohn, als Sohn.
Auguste Cohn geb. **Unger**, als Schwiegertochter.
Fanny, **Eduard**, **Clara**, **Margaretha** — **Cohn**, als Enkelkinder.

7035. Statt jeder besondern Anzeige.

Unser liebes Töchterchen **Antonie** ist heute früh sanft entschlafen.

Wir bitten ergebenst um stille Theilnahme.

Reinhard Illgner und Frau.

Giersdorf, den 8. November 1858.

6999. Todesanzeige.

Am 30. October ¼ 4 Uhr entschlief sanft im Herrn, in Folge Gehirnschlags, unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die Wittfrau Particulier **Elisabeth Meyer** geb. **Jung**, im Alter von 51 Jahren; welches um stille Theilnahme bittend Bekannten und Verwandten ergebenst anzeigen

die Hinterbliebenen.

Schönau den 3. November 1858.

7026. Am 6. d. Mts., Vorm. ¾ 11 Uhr, endete nach längeren Leiden an Brustwassersucht unser guter Gatte und Vater, der Hausbesitzer, Uhrmacher so wie Gold- u. Silberarbeiter August Gottwald im 55. Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Tiefbetrübt zeigen wir dies seinen vielen Freunden und Bekannten hierdurch an.

Die Hinterbliebenen.

Wernersdorf den 6. November 1858.

6976. Todes-Anzeige.

Den 5. November, Abends ¼6 Uhr, endete nach langen schweren Leiden das Leben unsers theuren, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Bruders, des Kupferarbeiter Wilhelm Lauterbach, in dem Alter von 68 Jahren und 3 Monaten. Dies zeigen wir statt jeder besondern Meldung Verwandten und Freunden ergebenst an.

Jauer, den 5. November 1858.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

6993. Todes-Anzeige.

Nach langem schweren Leiden entschlief zu einem bessern Dasein am vergangenen Dienstage, als den 2. d. M., unser heißgeliebter Gatte und Vater, der Schullehrer Herr Gottfried Schaaf, in einem Alter von 49 Jahren. Das so frühe Scheiden dieses Edlen wird Allen, die ihn kannten, schmerzlich sein! Jacobsdorf bei Liegnitz, den 5. Nov. 1858.

Die trauernde Wittwe Charlotte Schaaf, geb. Tillner, und ihre vier Söhne.

7001. Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heut Nachmittag 3½ Uhr unsern geliebten Gatten, Vater und Bruder, den emer. Kantor und Lehrer Herrn **Ernst Kadelbach** in Folge eines Nervenschlages im erst begonnenen 65sten Lebensjahre eben so unerwartet als plötzlich aus diesem Leben abzurufen.

Indem wir dies unsern Verwandten und Freunden in der Ferne mit tiefster Betrübniß anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Die trauernde Wittwe Eleonore Kadelbach mit ihren Söhnen.
Kadelbach, Major a. D. im Namen der übrigen Geschwister.

Schönau, den 4. November 1858.

Literarisches.

7021. Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen in Hirschberg in der **M. Rosenthal'**schen Buchhandlung (Julius Berger) zu haben:

Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit,
dargestellt von **Karl Barthel.**

Fünfte stark vermehrte und verbesserte Auflage.
gr. 8. 40 Bogen broch. Preis 2 Thlr. Gebunden in Halb-Saffianband 2⅓ Thlr. Braunschweig. Verlag von Ed. Leibrock.

Die seltene Gunst, womit dieses ausgezeichnete Werk in weiten Kreisen aufgenommen ist, documentirt sich durch die in wenigen Jahren nöthig gewordene fünfte Auflage desselben, welche als zweiter Abdruck der Ausgabe letzter Hand des sel. Verfassers, abermals eine stark vermehrte und verbesserte geworden ist. Als das beste Werk über die deutsche Nationalpoesie seit 1813 bis auf unsere Tage, mit sorgfältig gewählten Belegstellen, sei es aufs neue allen gebildeten Familien empfohlen.

Antiquarisches Bücherlager
der
Schletter'schen Buchhandlung (H. Skutsch)
in Breslau, Schweidnitzerstraße Nr. 9, Ecke der Carlsstraße, zur Gerstecke.

Kataloge werden gratis verabfolgt.

Ankauf einzelner brauchbarer Bücher und Bibliotheken. Die Herren **Auctions-Commissare** in der Provinz werden ersucht, von unserer Adresse Notiz zu nehmen und uns von vorkommenden Bücher-Auktionen in Kenntniß zu setzen.

Leidenden und Kranken,
die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath **Dr. W. Hummel**) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

[4935.] Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier in Braunschweig.

(Nebst Beilage.)

An die Urwähler.

In dem Augenblicke, wo wir berufen sind, unser höchstes politisches Recht als Preußen durch die Wahlen für das Haus der Abgeordneten auszuüben, richten wir die dringende Bitte an unsere Miturwähler der Städte und des flachen Landes, ohne Ausnahme dieses Recht zu gebrauchen, und dadurch auch die heiligste Pflicht zu erfüllen, deßhalb aber nur Männer zu Wahlmännern zu machen, deren Unabhängigkeit, Furchtlosigkeit und Einsicht bekannt, und von denen zu erwarten ist, daß sie nach dem allgemeinen Losungsworte, das durch ganz Preußen schallt, auch nur unabhängige und charakterfeste Abgeordnete wählen werden; Diejenigen aber, welche als Wahlmänner gewählt werden, bitten wir, die Wahlmannschaft abzulehnen, wenn sie fühlen, daß sie nicht in der Lage seien, nach ihrer freien Ueberzeugung den zu erwählenden Abgeordneten ihre Stimme geben zu können. Hirschberg, den 8. November 1858.

Mehrere selbstständige Urwähler des Hirschberg-Schönauer Wahlbezirks.

6995. Anzeige.

Der nächste christkatholische Gottesdienst in Friedeberg a. Q. findet nicht Sonntag den 14ten, sondern erst Sonntag den 21. November statt.

6988. △ z. d. 3. F. 13. XI. 5. B. u. I.-△ I.

Zur Verloosung im Interesse der Gnadenkirche wiederum erhalten:

2 Uhrgehäuse, eine Bürste mit Stickerei, 2 Körbchen, ein gesticktes Taschentuch, 3 Paar Unterärmel, einen weißen Shwal, ein Schlummerkissen, 3 Kragen, ein Etui zu Kassenanweisungen.

Hirschberg, den 7. November 1858.

Das Comité.

7017. Gewerbe-Verein betreffend.

Wenn die nächste Gewerbe-Vereinssitzung stattfindet, wird in nächster Nro. des Gebirgsboten angezeigt werden. Es bittet bis zum 11. November c. früh 9 Uhr um Anzeige der Vorträge zur nächsten Sitzung:

Hirschberg, den 7. November 1858.

Der Gewerbevereins-Vorstand. Vogt.

Sparverein.

Sonnabend den 13. November Erbsen-Vertheilung bei C. Lundt.

Briefkasten.

Dem Herrn Gutsbesitzer J. F. St. in L. zur Nachricht: daß anonyme Anzeigen im Boten nicht aufgenommen werden und die Rücksendung der Insertions-Gebühren durch die Post nicht stattfinden kann, da die Letztere keine Geldbriefe ohne vollständige Adresse (post restante) annimmt. Das Geld liegt in der Exped. d. B. zur Abholung bereit.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6990. Wegen der bevorstehenden Wahl der Wahlmänner für das Abgeordnetenhaus ist der auf den 12. d. Mts. fallende Getreidemarkt in der Stadt Liegnitz auf den vorhergehenden Tag, den 11. d. Mts., verlegt worden, was hiermit unter Hinweisung auf die Amtsblatt-Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 3. d. Mts. hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Hirschberg, den 5. November 1858.

Der Königliche Landrath. v. Grävenitz.

6996. Bekanntmachung.

Der Papierfabrikbesitzer Julius Erfurt beabsichtiget in einem Anbau an seiner Papierfabrik in der Zapfengasse hierselbst eine Dampfmaschine nebst Dampfkessel zum Betriebe von Holländern aufzustellen.

Dieses Vorhaben bringen wir in Folge Anweisung der Königl. Regierung zu Liegnitz mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen bei uns anzumelden.

Die 4wöchentliche Frist beginnt mit dem Tage, an welchem das zugleich die Bekanntmachung enthaltene Amtsblatt ausgegeben worden und ist für alle Einwendungen, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, präclusivisch.

Hirschberg, den 6. November 1858.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

7027. Nothwendiger Verkauf.
Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Das dem Gerbermeister Johann Carl Hielscher gehörige Freihaus No. 169 zu Maiwaldau, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 400 Rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 2. März 1859, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 3. November 1858.

7047. **Klötzer-Verkauf.**

In der Oberförsterei Petersdorf soll in den nachstehend benannten Forst-Revieren, von dem diesjährigen Holz-Einschlage, an den angegebenen Tagen und Orten, die bei jedem Revier angeführte Zahl Klötzer in Loosen an den Meistbietenden verkauft werden, als:

Im Forst-Revier Carlsthal

den 16. November a. c., von früh Punkt 9 Uhr an, in der Jacobs-Baude bei Schreiberhau beim Carl Schneider 1233 Stück Klötzer.

Im Forst-Revier Petersdorf und Schreiberhau

den 17. November a. c., von früh Punkt 9 Uhr an, und zwar aus dem Petersdorfer Revier 307 Stück und aus dem Schreiberhauer Revier 743 Stück Klötzer in der Scholtisei zu Schreiberhau.

Im Forst-Revier Seiffershau und Neugräflich

den 19. November a. c., von früh Punkt 9 Uhr an, und zwar aus dem Revier Seiffershau 3029 Stück und aus dem Revier Neugräflich 50 Stück Klötzer im Gasthause zu Hartenberg.

Die näheren Verkaufs-Bedingungen, sowie die Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier und in der Oberförsterei zu Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königlich Preußischem Gelde erfolgen.

Hermsdorf u. K., den 6. November 1858.

Reichsgräflich v. Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kameral-Amt.

6974. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmannes Anton Kindermann junior zu Liebenthal ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 22. Novbr. dieses Jahres einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. Oktober bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 11. Decbr. 1858, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kommissar, Kreisrichter Zenker,

im Audienzzimmer Nr. 3 unseres Geschäftslokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Kunik und Wantke zu Sachwaltern vorgeschlagen. Löwenberg, den 26. Oktober 1858.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Kommissar des Konkurses. Zenker.

6941. Dienstag den 28. December c., früh 9 Uhr findet in unserm Sitzungszimmer in öffentlicher Sitzung di[e] Zinsen-Vertheilung aus dem Legat der verstorbenen Fra[u] Kaufmann Lipfert an weibliche Dienstboten statt.

Anspruch an die Zinsen dieses Legats haben nur, ohn[e] Unterschied der Religion und des Geburts-Ortes, solch[e] Dienstboten, welche in Hirschberg mindestens 8 Jahre hin[ter]einander bei ein und derselben Herrschaft gedient haben nach Beibringung eines Zeugnisses ihrer Dienstherrschaf[t] und der Polizei-Verwaltung hierselbst über ihr stets treues gehorsames und sittliches Verhalten.

Die Bewerber haben ihr Gesuch mit den vorstehend be[-]merkten Attesten schriftlich bei uns einzureichen, und sind si[e] in dem Zeitraum der letzten 8 Jahre schon aus den Zinse[n] prämiirt worden, so kann auf sie nicht gerücksichtigt werden.

Unter mehreren Bewerbern haben den Vorzug

1., diejenigen, welche hier bei der Testatrizin, ihren Kin[-]dern oder Enkeln gedient haben, unter vorstehende[n] Voraussetzungen,

2., diejenigen, deren Dienstzeit eine längere, als achtjäh[-]rige war.

Diese legatarische Bestimmung selbst steht übrigens jedem Dienstboten in unserer Raths-Registratur zur Information zu Diensten.

Hirschberg den 2. November 1858.

Der Magistrat. Vogt.

2260. Oeffentliche Vorladung.

Der am 24. Juni 1823 zu Aslau, Kreis Bunzlau, gebor[e]n[e] Tuchscheerer Johann Friedrich August Arlt, Soh[n] des zu Oßenbahr verstorbenen Inwohners Carl Wilhel[m] Arlt, welcher seit dem Jahre 1845 aus seinem väterliche[n] Hause zu Oßenbahr, Kreis Bolkenhain, fortgegangen ist, un[d] seitdem von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachric[ht] gegeben hat, sowie Dessen unbekannte Erben und Erbnehme[r] werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem hiesigen Geric[ht] oder in dessen Bureau III. schriftlich oder persönlich, spätesten[s] aber in dem vor dem Kreisgerichts-Direktor Mantell

auf den 31. Januar 1859, Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termine zu melden und daselbst weitere An[-]weisung entgegenzunehmen, widrigenfalls die Todeserklärun[g] erfolgen wird, alle unbekannten Erben und Erbnehmer abe[r] mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß des Verschollene[n] präkludirt werden sollen.

Striegau, den 3. April 1858.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

6835. Bekanntmachung.

Die auf der Staats-Chaussee zwischen Hirschberg un[d] Schmiedeberg belegene Chausseegeld-Hebestelle zu Schwarz[-]bach, welche für eine Meile Chausseegeld erhebt, soll vo[m] 1. Januar k. J. ab an den Meistbietenden verpachtet werden wozu hierdurch auf den

8. December c., Nachmittags 3 Uhr,

im Geschäfts-Lokale des Steuer-Amts zu Hirschberg Termi[n] anberaumt wird. Dort, so wie auch bei dem unterzeichnete[n] Hauptamte können von jetzt ab die Bietungs- und Verpach[-]tungs-Bedingungen, so wie die Einnahme-Verhältnisse de[r] ausgebotenen Hebestelle während der Dienststunden eingese[-]hen werden. — Jeder Bieter hat im Termin eine Kaution von 100 Thaler baar oder in preußischen Staatspapieren von gleichem Courswerthe zu bestellen.

Liebau, den 29. October 1858.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

7046. **Reißig = Verkauf.**

Künftigen Sonnabend den 13. d., früh 10 Uhr, werden im Schleußbusche, links der Berbisdorfer Chaussée, oberhalb des Mühlplanes, 21 Schock Kiefern = Durchforstungs = Reißig öffentlich versteigert.

Hirschberg, den 8. November 1858.

Die Forst = Deputation. Semper.

6958. **Auction.**

Donnerstag d. 11. Novbr., von früh 9 Uhr an, sollen im Auktions=Lokal, Rathhaus=Ecke, par-terre, eine Parthie gute Cigarren, feine Gewürz=Chocolade, gute Waschseife, einige Halbe=Anker=Gebinde, verschiedene Rhein=, Franz= u. Muscat=Lunel=Weine, ein Pianino, weiße rein leinene Taschentücher, ein guter Kinderschlitten und mehrere andere Sachen meistbietend versteigert werden. Cuers, Auct.=Commiss.

7045. **Auction.**

Montag den 15. November c. sollen im Auctionslokale, Rathhausecke parterre, von früh 9 Uhr an, eine Parthie neue wollene Herren=, Damen= und Kinder=Unterziehjäckchen, eine Menge Attrappen und Spielzeug, neuer Flausch zu Röcken, Hänge= und andere Lampen, eine große Parthie verschiedene alte Fenster, Fensterrahmen und Laden, zwei ord. Bettstellen, ein Paar Regale, ein Aushängeschränkchen und viele andere Sachen versteigert werden. Cuers, Auct.=Commiss.

7009. **Holz = Auction.**

Dienstag den 16ten d. Mts., von Vormittag 10 Uhr ab, werden im Gießekretscham zu Quirl circa 45 Schock hartes Reißig aus den Buchwälder Forsten (den Hammersträuchern) meistbietend verkauft.

Die Kaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Buchwald, den 8. November 1858.

Die Forst = Verwaltung.

7034. Montag den 15. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden von uns im höheren Auftrage zwei Kühe, Getreide=Vorräthe, Acker= und Wirthschafts=Geräthe, Meubles, Kleidungsstücke, Betten und allerhand Vorrath zum Gebrauch im hiesigen Gerichtskretscham öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und hierzu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen.

Nieder=Berbisdorf, den 8. November 1858.

Die Orts = Gerichte.

7018. **Auction.**

Sonnabend den 13. d. M. sollen an hiesiger Gerichtsstätte Nachmittags 2 Uhr, 2 Pferde (Schimmel), eine rothstriemige Kuh und eine große rothstriemige Kalbe an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wüste=Röhrsdorf, den 6. November 1858.

Die Ortsgerichte.

6859. **Auktion.**

Wegen Abgang von hier ins Ausland beabsichtige ich Donnerstag und Freitag, den 11. und 12. November, meine Sachen, bestehend in Möbeln, Haus= und Küchengeräthen, Kleidungsstücken, Wagen und Geschirren, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung im Schloß zu Nieder=Leipe zu verkaufen. Wiese, Inspector.

Leipe, den 31. Oktober 1858.

7002. Drei Webestühle, nebst den dazu gehörenden vollständigen Zeugern, werde ich den 22. November d. J. von 9 Uhr ab, in meiner Behausung Nr. 37 zu Neudorf am Rennwege bei Goldberg an die Meist= und Bestbietenden verkaufen; wozu ich kauflustige Weber einlade.

C. Bufe, Tischlermeister.

Zu verpachten.

6925. Es steht zur soliden Verpachtung des Gasthofes zum **„goldnen Löwen"** hierselbst den **15. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** Termin an, und werden Pächter ergebenst eingeladen. Löwenberg, im November 1858.

Pohl, Gasthofsbesitzer.

7012. Meine hierorts belegene, in vollem Betriebe sich befindende Papiermühle bin ich gesonnen baldigst zu verpachten. Pächter erfahren das Nähere bei mir selbst.

Wingendorf bei Lauban, den 6. Novbr. 1858.

Anna verw. Ott.

7020. Eine Wassermühle ist mit oder auch ohne Acker zu verpachten. Commissionair G. Meyer.

7047. **Dank.**

Dem Junggesellen Karl Opitz von hier, der am 1. November meinen Enkelsohn vom Wassertode gerettet hat, sage ich hierdurch meinen öffentlichen Dank.

G. Gottwald in Maiwaldau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6861. Zur Stempelung von Papieren und Karten empfehle ich meine Stempel=Presse neuester und vorzüglichster Construction und versichere bei prompter Bedienung billigste Preisstellung. C. Weinmann.

7041. Unterzeichneter besucht Kranke in der Umgegend von Liebenthal mit eigner Fuhre und ertheilt armen Kranken unentgeldlich ärztlichen Rath.

Meine Wohnung ist bei Herrn Maurermeister Worbs.

J. Heymer, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Liebenthal, den 7. November 1858.

7037. **Etablissement.**

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eingerichtete Konditorei zur Anfertigung der besten **Torten**, feinsten **Confituren, Desserts, Backwaaren** und **Pfefferkuchen** aller Art. Aufträge in diesem Fache werden aufs Schnellste besorgt.

Hirschberg, den 11. November 1858.

Julius Wahnelt,
Konditor u. Pfefferküchler, äußere Schildauerstr. Nr. 502, unweit von der Post.

NB Täglich wird früh für frischen Kuchen, Milchsemmel, Zwieback und andere Backwaaren bestens gesorgt sein.

7010. Die gegen die Hausbesitzerin Wittwe Radisch aus Neudorf am Gröditzberge von mir behauptete Beleidigung nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleich hiermit zurück und erkläre die Frau Radisch für eine unbescholtene Person.

Neudorf am Gröditzberge, den 3. November 1858.

Maria Rosina Wiedermann geb. **Buchert.**

*

6927. **Anzeige.**

Den Wohllöblichen Dominien und dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Schwiegervaters, des Viehschneider Scholz, nach abgelegter Prüfung übernommen habe. Ich bitte um geneigte Aufträge.

Löwenberg, Bunzlauer Vorstadt, den 28. Nov. 1858. Carl Thamm, Castrirer.

6978. Mit 5000 rtl. Kapital sucht man sich an einem gut rentirenden industriellen oder kaufmännischen Unternehmen zu betheiligen. Offerten erbittet man unter der Chiffre: **A. B. Schweidnitz post restante.**

7011. Die gegen den Schneidermstr. Gamke aus Neudorf am Gröditzberge von mir behauptete Beleidigung nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleich zurück und erkläre den rc. Gamke für einen unbescholtenen Mann.

Höfel, den 3. November 1858. **Samuel Matern.**

Verkaufs-Anzeigen.

6947. **Ein sehr schönes massiv gebautes Haus mit Ladeneinrichtung ist billig bei wenig Anzahlung baldigst zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer wollen sich an Unterzeichneten wenden. Schönau. Carl Rülke.**

6991. Auf dem Dom. Gröditzberg ist ein gut konservirtes, ziemlich großes Roßwerk, am liebsten mit Einschluß des dazu gehörigen, viel gutes Holzwerk enthaltenden Maschinengebäudes zu verkaufen.

6982. Das von mir in der Subhastation erstandene neugebaute Freihaus Nr. 53 zu Quirl bei Schmiedeberg bin ich gesonnen bei geringer Anzahlung zu verkaufen, resp. das Meistgebot zu cediren.

Es eignet sich dasselbe seiner schönen Lage wegen zu jedem Handelsgeschäft, was auch bereits darin betrieben wird.

Buchwald bei Schmiedeberg, den 4. Novbr. 1858.

J. G. Steinke.

7016. **Mühlen-Verkauf.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein in Johnsdorf, eine halbe Stunde von hier am Bober belegenes Mühlen-Etablissement aus freier Hand zu verkaufen. Das Hauptgebäude ist vor 15 Jahren solid ganz in Stein erbaut, vor 4 Jahren neu mit Ziegeln gedeckt, zwei Stockwerk hoch und enthält in beiden Stockwerken freundliche Wohnungen, 3 französische und 1 deutschen Mahlgang, so wie einen Spitzgang mit Reinigungsmaschine. Sowohl die letzteren, wie zwei Wasserräder und das Wasserbett sind größtentheils während der letzten drei Jahre neugebaut, daher alles im besten Stande ist. An Grundfläche gehören dazu circa 8 Morgen Wiesen. Die Wasserkraft gehört zu den besten und ausdauernsten des Kreises, zum vollen Absatz des Mehles wird eine gute Kundschaft mit übergeben, eben so ein solider und tüchtiger Werkführer.

Ueber die Bedingungen und nöthige Anzahlung theilt das Nähere zahlungsfähigen Reflektanten mit

Landeshut, den 6. November 1858. F. A. Kuhn.

7015. **Geschäfts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein am hiesigen Markt sehr gut belegenes, im besten Baustande befindliches, ganz massives, drei Stockwerk hohes Vorder-, nebst kleinerem Hinterhause, aus freier Hand zu verkaufen, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren kaufmännische Geschäfte betrieben worden sind. Wünschenswerth ist dem Verkäufer die Uebernahme der Vorräthe an Manufaktur- und Colonial-Waaren von Seiten des Käufers.

Ueber die Bedingungen und nöthige Anzahlung theilt das Nähere zahlungsfähigen Reflektanten mit

Landeshut, den 6. November 1858. F. A. Kuhn.

6934. Ich bin Willens, meine Besitzung Nr. 11, am Markte gelegen, mit 6 Scheffel Acker, aus freier Hand zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer selbst. Hohenfriedeberg, den 2. Nov. 1858.

Umlauf, Schneidermeister.

Zum bevorstehenden Markt

sind meine **Meß-Waaren** vollständig eingetroffen.

7043. **Leopold Weißstein.**

Mitte der Butterlaube No. 33, 34.

7039. **Alle Sorten Lampenglocken und Kugeln, sowie alle Sorten Patent-, Kropf- und grade Lampen-Cylinder sind wieder vorräthig und offerirt selbige im Duzend, wie im Einzelnen, billigst**

E. Pegenau, Klempner.

6863. Projectir-Papier in Decimal- und Duodezimal-Format, geeignet zu raschen Entwürfen von Bau- und andern Zeichnungen, sowie mein reichhaltiges Lager von: Zeichnen-, Schreib-, Post-, Seiden-, Copir-, Pausen-, Chablonen- und Aktendeckel-Papieren — Schreib- und Zeichnen-Materialien — fertigen Schreib-, Zeichnen-, Notiz- und Conto-Büchern empfiehlt E. Weinmann.

6949. Ein noch fast neuer einspänniger Wagen auf Druckfedern, mit Glasfenstern und Lederverdeck, sowie ein noch gut gehaltener Ladentisch mit Schüben, stehen preiswürdig zu verkaufen bei J. E. Voelkel,

Hospital- und Auengassen-Ecke.

6907. Eine noch in gutem Zustande befindliche Kastenmangel mit Roßwerk steht zum Verkauf: auch kann das Roßwerk extra verkauft werden. Neiß- u. Kränzelstr.-Ecke 17/23.

Görlitz, den 24. Oktober 1858.

6898. Ein im besten Zustande befindliches kleines Flügel-Instrument (Tafelform) ist für einen angemessen billigen Preis zu verkaufen bei

dem Kaufmann Fr. Wilh. Diettrich.

Hirschberg, den 1. November 1858.

Aechten homöopath. Gesundheits-Caffée

von **Dr.** Arthur Lutze in Köthen empfing in frischer Qualité **Wilhelm Scholz.** Aeußere Schildauerstr.

7040. **Laternen-Kugeln, runde Wagenlaternen-Scheiben, geschliffen und glatt, sowie gebogene Laternen-Scheiben offerirt billigst**

E. Pegenau, Klempner.

6936. **Bestes Wagenfett,**
sich auch bei Frostwetter vortheilhaft bewährend, empfiehlt Wilhelm Scholz, äußere Schildauerstr.

6986. **Teltower Rübchen**
bei Eduard Bettauer.

6973. **Elbinger Neunaugen,**
einzeln und in Fäßchen, bei Eduard Bettauer.

6879 **Gutta-Percha-Sauge-Pfropfen**
empfing und empfiehlt
Warmbrunn, im Novbr 1858. **Rudolph Schneider.**

Damen-Mäntel, Burnusse und Jäckchen
für Damen und Kinder, in verschiedenen Stoffen und in großer Auswahl, empfiehlt
7008. **Friedeberg a. Q.** **A. Gläser.**

7014. **Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,**
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein großes Uhrenlager, bestehend in goldenen und silbernen Taschenuhren, Bronce- und Porzellanuhren, Nacht-, Tisch-, Rahmuhren, Musikwerken, so wie allen Gattungen von Wanduhren. Bei Garantie wird zu den möglichst billigsten Preisen verkauft.

Brumby's Magenwasser, ein angenehmer, kräftiger Liqueur,
nach einem alten Familien-Recept meines im Jahre 1793 verstorbenen Grossvaters, des Herzogl. Braunschweigischen
7028.] Leibmedicus und Landphysicus Dr. Krebs.
Die alleinige Niederlage für Hirschberg und Umgegend befindet sich bei Herrn Carl George, woselbst das Magenwasser in 1/1 Fl. 20 Sgr., in 1/2 Fl. 10 Sgr. verabreicht wird.
Luckau in der Niederlausitz. **Wilh. Brumby.**

Im Gasthof zum Deutschen Hause Zimmer Nr. 1.

Den nächsten Markt in **Hirschberg** werde ich mit einem

großen Lager
fertiger Damen-Garderobe

beziehen und empfehle ich eine **große Auswahl** in

Herbst- und Winter-Mänteln,

nach den **neuesten Modells** in **allen nur möglichen Stoffen** gefertigt, ebenso **Jacken** in verschiedenen Façons.

Da ich diesem Artikel meine ganze Aufmerksamkeit widme und darin im **Ganzen wie im Einzelnen** bedeutend umsetze, bin ich im Stande **allen Anforderungen** hinsichtlich **der Auswahl**, als auch **der Preisstellung** zu genügen.

Fritz Sittenfeld aus Liegnitz,
im Gasthof zum Deutschen Hause, Zimmer Nr. 1.

7007.

A. Gläser

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in wollenen Waaren, als: Shalws, Jäckchen, Unterbeinkleider, Unterärmel, Cravatten, Strümpfe, Zephyrhauben, Buckskinhandschuhe und sonst noch in diese Artikel einschlagende Gegenstände zu den billigsten Preisen zur gütigen Beachtung.

Friedeberg a. O. **A. Gläser.**

Düffel, Buckskin, Sibirienne, Pelz- und Negligee-Mützen.

Leinene, Pique- und Schirting-Oberhemden. Chemisetts.

Atlas- u. Grogrin-Schlipse, seidne Hals- u. Taschentücher.

Paletot-Lager

von Chinchilla, Pelz-Biber und von feinem Double, bis zum einfachsten Düffel in Rock-Tween und Raglan-Schnitt.

Beinkleider-Lager

von ächt englischen Cords, französischen Velours, feinen niederländischen und inländischen Buckskins, (von letzteren die fertige Hose von 3½ rtl. an.)

Westen-Lager

in ächt französischen Seiden-Sammet, Cachemir, doppelten Seidenstoffen, Düffel, und Buckskin.

Schlafrock-Lager

in Double-Düffel, (auch als Reisedecken dienend.) doppelten und einfachen Lamas, Cassinets, Plüche, Velvets und Neapolitaines. — Sämmtlich genannte Garderoben sind in jeder **neu erschienenen Form** zu haben in

D. L. Kohn's
Herren-Garderobe- u. Mode-Magazin.
Hirschberg. Innere Schildauerstraße.

Das **Ankleide-Zimmer** ist bei mir zu jeder Tageszeit **gut geheizt.**
Bestellungen auf zu fertigende Garderoben werden stets entgegen genommen und **prompt** ausgeführt.

Patent-Gesundheits-Camisols, Pantalons und Buckskin-Handschuh.

6992. Hundert Stück weidefette Hammel stehen auf dem Dominium Ober-Arnsdorf bei Schweidnitz zum Verkauf.

6987. **9 Ctnr. Einstampf-Akten**
sind zu verkaufen, und frankirte Anfragen werden erbeten in der Bahnhof-Restauration zu Fraustadt. Fr. Warmbrunn.

6926. Eine gebrauchte aber noch in gutem Zustande befindliche

eichene Welle

18 Fuß lang und 22 □ Zoll stark offerirt billig zum Verkauf die Dauer-Mehl-Fabrik zu Löwenberg.

6862. Vorzüglich schöne rothe und blaue Carmin-, Stahlfeder-, Tusch- und Gallus-Dinten empfiehlt C. Weinmann.

7003. Auf dem Königl. Stiftsgute Wolfsdorf bei Goldberg stehen zwei Esel (Hengst und Stute) zum Verkauf. Dieselben sind circa 5 Jahr alt und ziehen gut. Die Stute ist wieder tragend.

6985. Preiswürdig zu verkaufen sind:
1.) Ein wenig gebrauchter halbgedeckter Wagen, auf Federn mit eisernen Axen.
2.) Ein auf Federn ruhender Stuhlwagen mit Holz-Axen (fast ganz neu).
Das Nähere erfährt man bei R. Bauch in Landeshut.

6980. Ein zweispänniger viersitziger Spazier-Schlitten, sowie zwei starke Fracht-Schlitten stehen auf der Rosenau in Nr. 877 zum Verkauf.

6981. Ein leichter Spazierschlitten steht zum Verkauf in Hirschberg. Wo? sagt die Expedition des Boten.

7025. **Frische Bücklinge und mar. Bratheringe**
bei **Wilhelm Scholz.**

7019. Hellergasse Nr. 981 steht ein einspänniger Tafel-Schlitten zum Verkauf.

7050. **3 bis 4000 Centner Zuckerrüben**
sind zu verkaufen. Das Nähere im Gasthofe zum goldenen Schwerdt in Jauer.

J. J. Rössinger aus Dresden

empfiehlt sich wieder während des Markts den geehrten Damen in Hirschberg und Umgegend mit seinen bekannten feinen Putz-Gegenständen, als: Hüten, Kaputzen, Putz- und Morgenhauben, Talgenkragen, Chemisetts, Ueberfallkragen und Unterärmeln; desgl. ganzen Garnituren, wie auch mit den beliebten Vollgummi-Aermeln; alles Gegenstände, die sich gut zu Weihnachts-Geschenken eignen. Da ich die Wintermärkte nun nicht weiter bereise, so beabsichtige ich diesmal einen Ausverkauf; dies zur Beachtung.
Meine Bude ist Weißgerber-Laube vor dem Hause des Fräulein Schneider. [6975.]

6997. **Unterzeichneter beabsichtigt, seine dem Herrn R. Conrad zu Kunnersdorf in Commission übergebenen neuen und schönen Wagen den 17. u. 18. November d. J. in Hirschberg, unweit des Gasthofes zum Kynast, billig zu verkaufen, und ladet Kauflustige hierzu ergebenst ein.**
Jauer, den 6. Novbr. 1858.
August Mischke, Sattler und Wagenbauer.

6998. **1000 Scheffel**
gute, gesunde Kartoffeln verkauft das Dominium Brechelshof, Kreis Jauer.

☛ Pfeffer-, Senf- und Sauer-Gurken ☚
7038. empfiehlt E. A. Hapel.

Kauf-Gesuche.

3401. **Butter** in Kübeln kauft zu den höchstmöglichsten Preisen Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

6921. Starkes **Handgarn** und starkes **Puzelgarn** kauft fortwährend in jeder Menge zu zeitgemäßen Preisen Schmiedeberg Nr. 448. **J. H. Karg.** *)
*) Nicht wie in vor. Nr. d. B. abgedruckt: J. H. Kaig.

Zu vermiethen.

6777. Butterlaube Nr. 36 ist in zweiter Etage das hintere Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinet und Zubehör, zu vermiethen.

7013. **Zu vermiethen**
und vom 1. April, auch schon vom 1. Januar 1859 ab zu beziehen der zweite Stock im Hause Nr. 152 auf der Langstraße.

7042. Bald zu beziehen sind zwei leicht heizbare Stuben bei Leopold Weißstein. Butterlaube 33 u. 34

Personen finden Unterkommen.

6919. **Offener Posten.**
In einem der schönsten Theile des Riesengebirges ist ein ev. Kirchen- und Schul-Adjuvanten-Posten — ohne auswärtige Schule — neben freier Station mit ca. 60 Rtl. jährl. Einkommen, eigenem freundlichen Zimmer und Gelegenheit zu Privatunterricht, zu vergeben. Das Nähere in der Expedition des Boten.

6956. Das Dominium Lehnhaus sucht bald oder zu Johanni einen unverheiratheten Gärtnerknecht.

7033. Ein Marqueur wird gesucht vom
Stadtbrauer Gruner.

6903. **Für Glasschneider.**
Für Paris werden unter vortheilhaften Bedingungen ein oder mehrere Glasschneider zu engagiren gesucht.
August König, graveur sur crystaux. Rue de L'Eveque Nro. 1 Paris.

7005. **Zur Pappen-Fabrikation**
durch Wasserbetrieb wird ein nüchterner, tüchtiger Arbeiter gesucht, der aber auch nöthigenfalls selbstständig die Sache fortstellen kann. Näheres durch die Exped. des Boten.

7032. Geübte Nätherinnen können unentgeldlichen Unterricht im Schneidern und Putzmachen erhalten; auch kann eine fertige Schneiderin dauernde Beschäftigung erhalten bei
Karoline Steiniger,
frühere Lehrerin in einer Anstalt zu Pirna bei Dresden.
Hellergasse Nr. 911, eine Treppe hoch.

6946. **Eine gesunde kräftige Amme findet ein baldiges Unterkommen. Näheren Nachweis in der Exped. d. B.**

7022. **Eine gesunde kräftige Amme wird gesucht. Näheres in der Exp. d. B.**

Personen suchen Unterkommen.

6546. Ein ev. Schulamts-Candidat sucht zum Neujahr (auch bald) eine Hauslehrerstelle. Das Nähere zu erfragen franco in der Exped. d. Boten.

Ein junger Mann sucht als Kellner ein anderweitiges Unterkommen. Näheres in der Exped. d. Boten. [7030.]

Gefunden.

7000. Den 1. d. M. hat sich ein schwarzer Affenpinscher, mit kurzer Ruthe, zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen bei Carl Jung. Alt-Schönau 51.

6983. Am 3. d. M. hat sich auf der Straße von Kunnersdorf nach Herischdorf ein großer schwarzer Hund, Neufoundländer Race, mit weißer Brust, zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten baldigst abholen bei
Friedrich Urban, Gartenbesitzer in Herischdorf.

7006. **Gefundener Hund.**
Ein großer schwarzer, glatthaariger Hund, mit hängenden Ohren und lang behaarter Ruthe, weißer Kehle und weißem rechten Vorderfuß, hat sich am 3. November c. bei mir eingefunden. Der Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten bei mir abholen. König in Rabishau Nr. 66.

Verloren.

7044. Es ist mir am vergangenen Sonnabend Nachmittag auf dem Wege von Schmiedeberg nach Quirl ein zweischneidiges Wurstmesser verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen ein angemessenes Douceur bei dem Fleischermeister Hauffe in Quirl abzugeben.

6994. **Fünf Thaler Belohnung**
Demjenigen, welcher zur Erlangung eines seit mehreren Wochen abhanden gekommenen Militair-Paletots, von Duffle mit schwarzwollenem Futter, verhilft. Anzeige davon wolle man geneigtest in der Expedition des Boten machen.

7004. Unser lieber „Schack" — ein Wachtelhund von kaum mittler Größe, glänzend schwarz, mit weißer Brust und weißen Füßen — ist uns am 3. d. M. entkommen. Wer uns denselben wieder zuführt, oder über ihn Auskunft gibt, dem wird außer herzlichem Dank, eine angemessene Belohnung zugesichert. W. Ulbrich, Lehrer zu Kunnersdorf.

7036. **Verloren.**
Ein junger schwarzer, langhaariger Jagdhund ist mir am 5. Novbr. c., Nachmittags, auf der Jagd verloren gegangen; wer mir über den Verbleib dieses Hundes richtige Anzeige macht, erhält eine angemessene Belohnung.
Langenau, den 7. Nov. 1858. Kutzner, Revierförster.

Geldverkehr.

6979. Ein Kapital von **1000** rtl. und **300** rtl. ist zu Weihnachten gegen genügende Sicherheit auf ländliche Grundstücke zu verleihen und das Weitere auf frankirte Anfragen zu erfahren durch
den Ortsrichter Sperlich in Wiesa bei Greiffenberg.

6984. **840 rtl. Mündelgelder**
sind zu Weihnachten d. J. zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück im Schönauer Kreise zu 4¼ procentiger Verzinsung auszuleihen durch Unterzeichneten.
Tiefhartmannsdorf, den 4. November 1858.
Christian Rülke, Freibauer.

Einladungen.

7031. Zu Kaldaunen auf Donnerstag den 11. Novbr. ladet freundlichst ein: Ludwig im Pelikan.

6959. **Zur Kirmes in die Brauerei zu Seydorf**
ladet alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein. Freitag den 12. und Sonntag den 14. November Tanzvergnügen. Gleichzeitig wird Donnerstag den 11. und Freitag den 12. November ein Lagen-Kegelschieben um fettes Schweinefleisch stattfinden. Seidel, Brauermeister.
Seydorf, den 4. November 1858.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 6. November 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	5	—	2	4	—	1	27	—	1	14	—
Mittler	3	—	—	2	15	—	2	1	—	1	22	—	1	6	—
Niedrigster	2	5	—	2	—	—	1	28	—	1	17	—	1	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.